

<b>Zeitschrift:</b>	Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
<b>Herausgeber:</b>	Spitex Verband Kanton Zürich
<b>Band:</b>	- (2012)
<b>Heft:</b>	2: Spitex und Psychiatrie
<b>Artikel:</b>	Wenn die Feuerwehr ins Haus kommt
<b>Autor:</b>	Anderes, Monika
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-821921">https://doi.org/10.5169/seals-821921</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wenn die Feuerwehr ins Haus kommt

**Im Rahmen der Qualitätssicherung erstellte die Spitez Region Müllheim (TG) ein Sicherheitsleitbild. Bei der eingehenden Beschäftigung mit der Arbeitssicherheit zeigte sich, dass Wissensdefizite in allen Belangen des Brandschutzes bestanden. Die Organisation reagierte prompt und gründlich – wie Monika Anderes, Pflegefachfrau der Spitez Region Müllheim, aufzeigt.**

Unser Spitez-Stützpunkt befindet sich in einem grösseren Gebäude für altersgerechtes Wohnen. Überall sind Rauchmelder vorhanden, und im Korridor laufen wir täglich an einem ominösen Kasten mit dem grossen roten «F» vorbei. Die stets geöffnete Korridortür schliesst hie und da aus unerklärlichen Gründen. Anhand solcher Anzeichen wird rasch klar: Niemand weiss genau Bescheid, was im Brandfall zu tun wäre. Eine interne Weiterbildung soll unsere Wissenslücken über Brandvorbeugung, Brandbekämpfung, Rettungsmaßnahmen und Handhabung der Löschgeräte beseitigen. Und wer könnte das besser als die Feuerwehr?

## Praktische Brandbekämpfung

Der örtliche Feuerwehrkommandant informierte uns im theoretischen Teil über verschiedene Brandrisiken sowie begrenzende und abwehrende Massnahmen im Ernstfall. Für die praktischen Übungen wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt, damit alle von uns die Möglichkeit bekamen, zum Beispiel einen Kleinbrand mit der Löschdecke zu bekämpfen.

Wir lernten, dass wir beim Einsatz der Decke vorerst einmal unseren Körper schützen, dann decken wir ohne Hast – das braucht eine Portion Mut – das Feuer rundum zu, damit die Sauerstoffzufuhr unterbunden wird. Anschliessend gilt es abzuwarten und zuzuschauen, denn ein zu rasches Wegziehen der Decke könnte das Feuer unter Umständen sofort wieder entfachen. In der praktischen Anwendung sahen

Bild:digitalstock.de/H.Kollinger



Wie reagiert man bei einem Brand richtig? Die Spitez Region Müllheim wollte es wissen.

wir, wie schnell gelöscht gemeintes Feuer wieder weiterbrennen kann.

Natürlich lernten wir dann auch den Inhalt des ca. 50 x 50 cm grossen Schrankes im Korridor kennen. Darin befindet sich ein Löschsystem mit Wasser. Der Feuerwehrkommandant instruierte uns genau über die Handhabung der Vorrichtung und den Einsatz des Schlauches. Die praktische Übung – mit dem überraschend schweren Schlauch und starkem Wasserdruck möglichst schnell zum Brandherd zu gelangen – war gar nicht so einfach.

Eine kurze Reflektion über diese nachmittägliche Weiterbildung und das erworbene Wissen. Wir kennen:

- Die alltäglichen Brandursachen, wie nicht ausgeschaltete Herdplatten, Kaffeemaschinen, Wasserkocher, Fernseher, Computer etc.
- Die Notrufnummer 117 und die Vorgabe, den Brand mit genauer Ortsbeschreibung der Feuerwehr zu melden.
- Die Reihenfolge der Massnahmen bei einem Brand: Alarmieren, Retten, Brand bekämpfen.

Wir wissen:

- Welche Türen im Betrieb – vor allem bei Abwesenheit – aus Brandschutzgründen geschlossen sein müssen.

• Dass die Rauchmelder automatisch eine Schliessung der Korridortür auslösen, der Alarm jedoch nicht automatisch an die Feuerwehr weitergeleitet wird.

• Wo genau sich die Löschvorrichtungen befinden – und wir können mit den Vorrichtungen umgehen.

Die zwei Feuerwehrmänner führten uns sympathisch und geduldig in ihr Metier ein. Wir fühlen uns nach diesem Nachmittag sicherer im Umgang mit einem überraschenden Feuernotfall und können auch bei den Bewohnern in unserem Haus Hilfe leisten.

## Das Wissen anwenden

Kurz nach unserer Instruktion durch die Feuerwehr mussten wir unser Wissen denn auch gleich anwenden. Eine ältere Frau vergass den Herd mit Fleisch in der Bratpfanne auszuschalten. Ruhig und überlegt gingen wir den Fall richtig an, weil das Wissen noch präsent war. Ein Merkblatt – an speziell dafür bestimmten Orten im Betrieb angebracht – erinnert uns nun an die Notfallnummern und auch daran, wie wir uns im Brandfall verhalten müssen. Das Fazit: In regelmässigen Abständen repetieren kann allenfalls Leben retten!